

ENDFASSUNG

SZENISCHE LESUNG

IM HAUSE DES HENKERS SPRICHT MAN NICHT ÜBER DEN STRICK

Polnisches Sprichwort

Aus Anlass des Internationalen Holocaust-Gedenktages 2017

Unter Mitwirkung des Gipsy-Swing-Ensembles Roberto Rosenberger

Buchcafé Bad Hersfeld, 27. Januar 2017, 20:00 Uhr

PROGRAMM

+++ BEGRÜSSUNG Buchcafé

+++ GRUSSWORT Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit

+++ KURZE EINFÜHRUNG

+++ SINTI ENSEMBLE Eröffnung

DIE SPRECHERIN / SPRECHER VON

Wladyslaw Bartoszewski, Polnischer Außenminister

Hans Frank, Generalgouverneur

Heinrich Himmler, Reichsführer SS

Hannah Arendt, Publizistin u. Philosophin

Richard von Weizsäcker, Deutscher Bundespräsident

Neonazi

Pegida-Frau

Texteinrichtung und Einführung: Dieter Schenk

EINFÜHRUNG

Bei dem immer wieder neuen Versuch, die Katastrophe „Drittes Reich“ zu begreifen, habe ich Texte ausgewählt, die sowohl Täter als auch Opfer zu Wort kommen lassen.

Man könnte es eine Geisterrunde nennen: Hier sitzen sechs Menschen auf einem Podium um Argumente auszutauschen, von denen fünf nicht mehr am Leben sind und ein Neonazi, dessen Geisteshaltung aus dem Internet erschlossen wurde.

Die Personen, die sich in dieser Form nie hätten treffen können, offenbaren ihr Weltbild. Ihre Äußerungen sind ein Deklamieren von Rede und Gegenrede, des hasserfüllten Argumentierens und der Offenbarung erschreckender Details, aber auch von menschlicher und staatsmännischer Größe und der wissenschaftlichen Analyse.

Die Protagonisten diskutieren scheinbar miteinander, gehen aufeinander ein, fordern Reaktionen heraus, widerlegen sich in These und Antithese und zeigen die ganze Skala menschlicher Gefühle – alles das ist Wort für Wort an anderer Stelle und zu anderer Zeit authentisch von ihnen ausgesprochen worden.

Es ergibt sich fast zwangsläufig, dass Professor Wladyslaw Bartoszewski durch das Programm führt. Wesentliche Grundlagen sind seine Reden bei der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels 1986 in der Frankfurter Paulskirche und als polnischer Außenminister im Deutschen Bundestag 1995 aus Anlass des 50. Jahrestages der Beendigung des Zweiten Weltkrieges. Er agiert als eine Art Keynotespeaker, denn sein berührendes Schicksal liefert zahlreiche Stichworte für den Verlust von Leben und Würde in der NS-Diktatur und in der stalinistischen Diktatur.

Der Warschauer Historiker Professor Tomasz Szarota, Weggefährte von Bartoszewski, charakterisiert ihn als einen Brückenbauer sowohl zwischen Polen und Deutschen, als auch zwischen Polen und Juden;

Rita Süsmuth unterstreicht sein unbeirrtes Eintreten für Verständigung und Aussöhnung;

Heinrich Böll beschreibt Bartoszewski mit den Worten: „Er ist ein leidenschaftlicher Pole, ein leidenschaftlicher Katholik, ein leidenschaftlicher Humanist.“

Die Rede des Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker zum Jahrestag des 8. Mai 1945 im Deutschen Bundestag

war eine Sternstunde politischer Weisheit und parlamentarischer Demokratie wie auch von brillanter Eloquenz.

Sie wird kontrastiert durch die beiden berüchtigten Geheimreden von Himmler 1943 in Posen

vor den höchsten SS-Führern und vor den Reichs- und Parteiführern.

Himmler gab auf breiter Ebene das gesamte nationalsozialistische Vernichtungsprogramm bekannt,

um alle Nazigrößen in eine Mitverantwortung einzubinden;

niemand sollte irgendwann sagen können, er habe es nicht gewusst.

Die von Himmler seiner Frau und Tochter geschriebenen Briefe sind schwierig mit dem in Einklang zu bringen,

was wir über ihn als Massenmörder wissen, doch sind die Zitate authentisch.

Hans Frank, der auf dem Wawel in Krakau residierte und König von Polen genannt wurde,

war korrupt bis in die Knochen, hing immer sein Fähnchen nach dem Wind und ging skrupellos über Leichen.

Er war für den Völkermord an Juden und an der polnischen Intelligenz verantwortlich.

Wenn er als Generalgouverneur an das Rednerpult trat, nahm er den Mund stets voll.

Hannah Arendt, diese kluge Philosophin, versteht durch kritische Analysen die Hintergründe zu beleuchten und den Hitlerstaat zu entlarven.

Aus dem Mund des Neonazis kommen Statements, die auch in jüngster Zeit europaweit ertönen,

wenn etwa 10 Prozent der Bevölkerung Hitler für einen großen Staatsmann halten.

Wie auch bei der ersten szenischen Lesung über den Frankfurter Auschwitzprozess begleitet uns wieder das Gipsy-Swing-Ensemble unter Roberto Rosenberger, nicht nur um durch eine Zwischenmusik bei den Zuhörern einen Kontrapunkt der eigenen Besinnung zu setzen,

sondern auch wegen des direkten Bezuges zum Holocaust,

denn fast wäre es den Nazis gelungen, das Volk der Sinti ganz auszurotten.

Folgen Sie dem Geschehen auf dem Podium vielleicht im Bewusstsein des Wortes von Lessing:

„Jeder sagt, was ihm Wahrheit dünkt, und die Wahrheit selbst sei Gott empfohlen.“

+++ SINTI ENSEMBLE Eröffnung

WÄHREND DER MUSIK NEHMEN DIE SPRECHER IHRE PLÄTZE EIN

Hannah Arendt

Heinrich Himmler, der nach 1936 potentiell mächtigste Mann in Deutschland, gehörte weder zu den Bohemiens noch eigentlich zum Pöbel. Der Organisator der Vernichtungsfabriken war „normaler“ als irgendeiner der ursprünglichen Führer der Nazibewegung – er war ein S p i e ß e r, und weder ein verkommener Intellektueller wie Goebbels noch ein Scharlatan wie Rosenberg, noch ein Sexualverbrecher wie Streicher, noch ein hysterischer Fanatiker wie Hitler, noch ein Abenteurer wie Göring.

Himmler

23. Dezember 1927

Meine liebe gute Marga!

Heute morgen kam dein Eilbrief. Wie habe ich mich darüber gefreut...

Ich schicke Dir meine beiden Bilder, damit du dir deinen „Dickkopp“ manchmal aus der Nähe betrachten kannst. Und nun habe ich noch heute morgen ein Buch für dich besorgt, das dir glaube ich gefallen wird. Dir, der lieben Frau mit den schönen blonden Haaren und den guten blauen Augen...Hoffentlich sind alle Menschen lieb zu dir...

Ich streiche dir über deine liebe Stirne und küsse deinen lieben Mund

Dein Heini

8. Juni 1928

...Heute die ganze Nacht im Zug habe ich im Sitzen geschlafen, eingewickelt in Deine gute Decke und geträumt und gedacht, wie es dieser böse Landsknecht schon seit Dezember tut...

Und du gute, gute Frau ärgere dich nicht mit deinen Juden... Morgen kriegt das gute Liebi einen ganz langen Bericht...

Hannah Arendt

Himmlers besaß die außerordentlichen Fähigkeiten, Massen so vollständig in totales Beherrschtsein hinein zu organisieren, dass aus ihnen sowohl Funktionäre als auch Opfer des Verwaltungsmassenmordes gleich willkürlich und gleich zweckentsprechend ausgewählt werden konnten. Denn Himmler hatte die Einsicht, dass die meisten Menschen weder Bohemiens noch Fanatiker sind, weder Abenteurer noch Pervertierte noch einfach Narren, sondern vor allem besorgt sind um die eigene Sicherheit und das Wohlergehen ihrer Familien.

Himmler

21. Juli 1930

14.30 Uhr Ankunft in Hannover, dann bis spät in die Nacht hinein Führerbesprechung und SS-Appell... Auch diese Fahrt war landschaftlich herrlich... Herrgott was ist Deutschland schön... In der SS ein herrliches Menschenmaterial.

Außerdem finde ich es so wunderbar, wenn wir uns heute schon darüber klar sind: Unsere politischen, wirtschaftlichen, menschlichen, militärischen Aufgaben haben wir in dem herrlichen Osten.

Bartoszewski

Ich bin 1922 in Warschau geboren, hatte bis zum Zweiten Weltkrieg und bis zu meiner Einlieferung in das Konzentrationslager Auschwitz im Jahr 1940 keinerlei Erfahrung mit Deutschen. Ich kannte nur Polen und Juden, die in einem gemeinsamen Staat lebten. Dazu kam, dass viele Polen bis 1918 deutsche Bürger gewesen waren. Sie wohnten bis zur Wiedergründung des polnischen Staates im deutschen Kaiserreich, in Pommern, im Großherzogtum Posen oder in Oberschlesien.

Für die meisten Polen in diesen Gebieten waren die Deutschen Vertreter der Obrigkeit, des Beamtentums, der politisch führenden Schicht, aber auch Nachbarn in der Stadt und auf dem Lande. Viele Polen wurden unterdrückt, man versuchte sie zu germanisieren.

Neonazi

Heil Hitler Kameradschaft! Ich kämpfe gegen die maßlose Dämonisierung dieser Zeit und die Lügen, die man über uns kübelweise ausschüttet.

Ich habe Sehnsucht nach der Handlungsfähigkeit des Deutschen Reichs, erst dann sind wir wieder frei. Heil Hitler zu sagen ist kein Rechtsbruch, weil das ist kein Recht, welches uns das verbietet. Das ist nämlich nicht der Wille des deutschen Volkes, sondern der Fremdherrschaft. Ich erkenne nicht das Grundgesetz an, sondern die deutschen Reichsgesetze. Die sind allerdings im Augenblick nicht wirksam.

Bartoszewski

Mit Beginn des II. Weltkriegs blieben die meisten Polen der Meinung, die Deutschen würden die Prinzipien des Rechtsstaates anwenden. Man erwartete ein strenges, durchaus auch ein hartes Besatzungsregime, aber an solche Ausmaße der Unmenschlichkeit dachten nur wenige.

Himmler

Ein Grundsatz muss für den SS-Mann absolut gelten: ehrlich, anständig, treu und kameradschaftlich haben wir zu Angehörigen unseres eigenen Blutes zu sein und zu sonst niemanden. Wie es den Polen geht, den Russen geht, wie es den Tschechen geht, ist mir total gleichgültig. Ob die anderen Völker in Wohlstand leben oder ob sie verrecken vor Hunger, das interessiert mich nur soweit, als wir sie als Sklaven für unsere Kultur brauchen. Ob bei dem Bau eines Panzergrabens 10 000 russische Weiber an Entkräftung umfallen oder nicht, interessiert mich nur insoweit, als der Panzergraben für Deutschland fertig wird.

Hannah Arendt

Totale „Treue“ ist eine der wesentlichen psychologischen Grundbedingungen für das Funktionieren der Nazibewegung. Und sie wiederum kann nur von absolut isolierten Individuen geleistet werden, deren Bindung weder an die Familie noch an Freunde, Kameraden oder Bekannte einen gesicherten Platz in der Welt garantiert.

Bartoszewski

In meinem Land wurde die Taktik des Blitzkrieges erfunden und der verbrannten Erde erstmals angewandt. Das waren Grausamkeiten, die besonders Christen unter uns nicht verstanden. Das hat das Gesamtbild, das wir von den Deutschen hatten, total verändert. Wenn von einem Trauma gesprochen wird, das Polen gegenüber Deutschen haben, dann ist es auf diese Zeit zurück zu führen. Brutalität und Grausamkeit, das sind unsere Albträume.

Als die Rote Armee im Juli 1944 im Konzentrationslager Majdanek bei Lublin eintraf, entdeckte sie noch Leichenteile in der warmen Asche, Reste von Menschen, die in der letzten Sekunde getötet worden waren.

In der Tat, die Nationalsozialisten haben genügend getan, um die Kluft zwischen Polen und Deutschen zu vertiefen.

Neonazi

Hitler ist der Krieg regelrecht und systematisch aufgezwungen worden. Der Krieg hat mit den Massakern an Deutschen in Polen begonnen. Und das konnte kein Führer des Deutschen Reichs tatenlos mit ansehen. Und wenn er dann die völkerrechtlich gebotenen und erlaubten Mittel einsetzt, um dem Treiben ein Ende zu setzen, dann hat er legitim gehandelt.

Bartoszewski

Die Umstände der Besetzung Polens waren, im Vergleich zu anderen besetzten Gebieten Europas, außergewöhnlich traurig und ungewöhnlich. Denn nur im besetzten Polen waren alle Hochschulen und alle Oberschulen geschlossen. Nur im besetzten Polen waren wissenschaftliche und künstlerische Tätigkeiten verboten. Dahinter steckte konsequent und zielgerichtet ein infernalischer Zerstörungswille.

Neonazi

Aber diese Massaker waren eine Strategie Roosevelts und der Leute, die hinter ihm standen. Das waren Juden, nicht nur Ratgeber, sondern Machthaber. Dann hatten sie den Krieg, den sie dem Deutschen Reich aufzwingen wollten, um die Strahlkraft des Deutschen Reiches in den rauchenden Trümmern des Krieges zu verdunkeln. Das ist die Situation.

Bartoszewski

Wir sollten als Volk, als Land, als Nation vernichtet werden. Unsere Sprache, unsere Kultur, unsere Religion sollten liquidiert werden.

Himmler

Eine grundsätzliche Frage bei der Lösung aller dieser Probleme ist die Schulfrage und damit die Frage der Sichtung und Siebung der Jugend. Für die nichtdeutsche Bevölkerung des Ostens darf es keine höhere Schule geben als die vierklassige Volksschule. Das Ziel dieser Volksschule hat lediglich zu sein: Einfaches Rechnen bis höchstens 500, Schreiben des Namens, eine Lehre, dass es ein göttliches Gebot ist, den Deutschen gehorsam zu sein und ehrlich, fleißig und brav zu sein.

Frank

Den Polen dürfen nur solche Bildungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden, die ihnen die Aussichtslosigkeit ihres völkischen Schicksals zeigen. Höchstens schlechte Filme oder solche, die ihnen die Größe und Stärke des Deutschen Reichs vor Augen führen.

Himmler

Lesen halte ich nicht für erforderlich.

Erkennen wir ein Kind als unser Blut an, so wird den Eltern eröffnet, dass das Kind auf eine Schule nach Deutschland kommt und für Dauer in Deutschland bleibt.

Die Bevölkerung wird als führerloses Arbeitsvolk zur Verfügung stehen und Deutschland jährlich Wanderarbeiter und Arbeiter für besondere Arbeitsvorkommen - Straßen, Steinbrüche, Bauten - stellen. Die Arbeiter haben bei eigener Kulturlosigkeit unter der strengen und gerechten Leitung des deutschen Volkes ihre Pflicht zu tun.

Der Führer las diese meine Denkschrift durch und fand sie sehr gut und richtig.

Bartoszewski

Dabei galt es zu allererst, die intellektuelle Elite zu erledigen. Im Klartext: zu liquidieren. Tausende von Intellektuellen wurden schon in den ersten Monaten erschossen oder in Konzentrationslager eingeliefert.

Krakau war düster, das war der Sitz des Generalgouverneurs Hans Frank. In keiner anderen polnischen Stadt gab es so viele deutsche Behörden. Es wimmelte von Deutschen in Uniform.

Frank

In unseren Händen befinden sich aufrührerische Widerstandspolitiker und sonst politisch verdächtige Individuen. Wir müssen mit ihnen im beschleunigten Tempo Schluss machen und zur gleichen Zeit mit der Erbschaft des früheren Verbrechertums aufräumen. Ich gestehe ganz offen, dass das einigen tausend Polen das Leben kosten wird, vor allem aus der geistigen Führungsschicht. Wir als Nationalsozialisten haben aber die Verpflichtung dafür zu sorgen, dass aus dem polnischen Volk kein Widerstand mehr emporsteigt. Der Führer hat mir gesagt, dass die Führerschicht zu liquidieren ist. Wir brauchen diese Elemente nicht erst in die Konzentrationslager des Reichs abzuschleppen, denn dann hätten wir nur Scherereien und einen unnötigen Briefwechsel mit den Angehörigen, sondern wir liquidieren die Dinge im Lande. Wir werden es auch in der Form tun, die die einfachste ist.

Bartoszewski

Nach wie vor fehlt vielen Deutschen das Bewusstsein, dass neben der „Endlösung der Judenfrage“ das polnische Problem die historische Hypothek ist, ob man das heute wahrhaben will oder nicht.

Hannah Arendt

Die Polen begannen sich vor dem Augenblick zu fürchten, da die Ausrottung der Juden beendet sein würde.

Weizsäcker

Auf dem Weg ins Unheil wurde Hitler die treibende Kraft. Er erzeugte und er nutzte Massenwahn. Eine schwache Demokratie war unfähig, ihm Einhalt zu gebieten. Hitler hat stets damit gearbeitet, Vorurteile, Feindschaft und Hass zu schüren.

Hannah Arendt

Der totalitäre Führer ist wirklich nichts als ein Exponent der von ihm geführten Massen. Ohne den Führer sind die Massen ein Haufen, ohne die Massen ist der Führer ein Nichts. Hitler, der über diese Zusammenhänge sehr gut Bescheid wusste, hat dies einmal anlässlich einer Rede an die SA so ausgedrückt: „Alles, was ihr seid, verdankt ihr mir; alles, was ich bin, verdanke ich euch.“

Neonazi

Adolf Hitler, so wie er heute dargestellt wird, wird von den meisten Menschen abgelehnt. So wie das Deutsche Reich dargestellt wird, wird es von den meisten Menschen abgelehnt. Aber sie lehnen ab aufgrund einer Täuschung. Wir leben im Zeitalter des Betrugs.

Hannah Arendt

Reden, die Hitler seinen Generälen während des Krieges hielt, Musterstücke der Propaganda, sind vor allem durch faustdicke Lügen kenntlich, mit denen der Führer seine Tischgesellschaft unterhielt und für sich zu gewinnen versuchte.

Neonazi

Meine Mutter liebte den Führer. Und diese Liebe hat sie auch irgendwie auf mich übertragen. Für mich ist Hitler ein Heros, ein halbgöttlicher Mensch, der von besonderer Energie war und eine spezielle Mission auf dieser Welt hatte.

Hannah Arendt

Der „magische Bann“, den Hitler auf seine Zuhörer ausübte, ist vielfach bezeugt. Die Faszination – jenes merkwürdige Fluidum, das Hitler so beherrschend ausstrahlte – beruht in der Tat auf dem fanatischen Glauben dieses Mannes an sich selbst, auf den apodiktischen geäußerten Urteilen über schlechterdings jeden Gegenstand und darauf, dass diese Meinungen sich stets lückenlos in eine Gesamtweltanschauung einfügen ließen.

Die Gesellschaft hat stets Neigung, erst einmal jeden für das zu nehmen, als was er sich gibt, so dass ein Scharlatan, der ihr das Genie vorspielt, immer eine gewisse Chance hat, für genial gehalten zu werden.

Bartoszewski

Uns Polen hat am meisten geschockt an den Deutschen: Diese schreckliche Grausamkeit, diese unkluge Grausamkeit gegenüber unschuldigen Menschen. Das ist so verabscheuungswürdig. Diese Manifestation der Stärke, der Stiefel, der Wachen, der Propaganda, brutal physische Übermacht. Und sehr viele Leute in Polen, die denkenden Leute, haben damals gesagt: Unsere Stärke kann nur aus unserem Herzen und aus unseren Gehirnen kommen, sie muss geistig sein.

Der polnische Standpunkt war ganz klar: Die Pflicht unserer Leute bestand darin, Widerstand zu leisten, zu kämpfen, weil wir als Land besetzt waren, weil wir als Land, als Volk, als Nation vernichtet werden sollten.

Langsam, unter dem Druck des Terrors, erhielt der polnische Untergrundstaat in den kommenden Jahren Funktionen eines normalen Staates. Wir waren von den Alliierten anerkannt, vom Vatikan, auch von neutralen Staaten, mit nur wenigen Ausnahmen.

Neonazi

Das Deutsche Reich hat bestimmt was Freiheit ist. Die Brechung der Zinsknechtschaft, die Brechung des jüdischen Meinungsmonopols, die Darstellung des jüdischen Geistes als Verneinung des Deutschtums. Davon mussten wir frei werden.

Bartoszewski

Der Mangel an Freiheit, das ist, wie wenn die Luft zum Atmen fehlen würde. Wer diese geistige Atemnot spürt, der lernt die Freiheit richtig zu schätzen. Wir sahen das

unterdrückte Land, die Hakenkreuzfahne über den Ortschaften und brauchten die Freiheit wie andere die Luft, um zu atmen.

Weizsäcker

Die meisten Deutschen hatten geglaubt, für eine gute Sache des eigenen Landes zu kämpfen und zu leiden. Das war aber nicht nur vergeblich und sinnlos, sondern es hatte den unmenschlichen Zielen einer verbrecherischen Führung gedient.

Bartoszewski

Über die ersten Opfer der Massenerschießungen unterrichteten wir in der Okkupationszeit unsere Exil-Regierung in London. Es gab Kuriere, Männer und Frauen. Bald gab es auch die ersten Opfer unter ihnen. Auch die Häuser der Professoren, die Mitglieder der Untergrund-Universität waren, wurden durchsucht. Die Verfolgung blieb bei den Redakteuren der geheimen Zeitungen und Zeitschriften nicht stehen. Wir alle, sie alle, lebten in ständiger Gefahr entdeckt und umgebracht zu werden.

Himmler

Für die Niederlegung des Ghettos ist mir ein Gesamtplan vorzulegen. Auf jeden Fall muss erreicht werden, dass der für 500 000 Untermenschen bisher vorhandene Wohnraum, der für Deutsche nicht geeignet ist, von der Bildfläche verschwindet und die Millionenstadt Warschau, die immer ein gefährlicher Herd der Zersetzung und des Aufstandes ist, um 500 000 verkleinert wird.

Bartoszewski

Wir waren alle Todeskandidaten. Mit welcher Wut hat die Gestapo solche Menschen behandelt. Und dabei waren das junge Menschen, die verliebt waren, die gerne Kinder gehabt hätten. Offensichtlich hatten sie etwas im Herzen, und das ist P o l e n. Ich schätze ebenso hoch die Geschwister Scholl und ihre Freunde. Sie waren in einer fast völlig aussichtslosen Lage. Sie hatten Courage – und den Mut, gegen die öffentliche Meinung anzutreten. Wir sind eben Menschen, die leiden, die viel gelitten haben, die leiden können. Aber irgendwie, so haben wir den Eindruck, tun wir es für andere, für die Menschen oder mindestens für die Nation. Die Polen sind besessen von ihrer nationalen Ehre und Würde. Wohl deshalb, weil sie so sehr erniedrigt wurden in ihrer langen Geschichte.

+++ SINTI ENSEMBLE Zwischenmusik

Bartoszewski

Als damals kaum neunzehnjähriger Pole aus Warschau stand ich im Winter 1940 vor Kälte, Hunger und Angst zitternd auf dem Appellplatz von Auschwitz, gesichts- und namenlos als „Schutzhäftling Nr. 4427“. Wenn mir da jemand gesagt hätte, dass ich im Verlauf meines Lebens einmal die parlamentarische Demokratie erlebe, den hätte ich für einen Narren gehalten.

Denn da kam der Lagerkommandant Fritsch und sagte: „Ja, seht ihr den Kamin dort drüben, seht ihr dort drüben, dort ist das Krematorium. 3000 Grad Hitze, es ist der einzige Weg ins Freie - durch den Kamin.“

Das war offenherzig - gute Aussichten für uns. Durch den Kamin. Da wurden wir bleich, und ich habe gezittert. Ich hatte Angst. Jahrelang träumte ich von diesem Morgen, trat jede Nacht wieder an, sah den Kamin, hörte Fritsch, es gibt nur einen einzigen Weg ins Freie, durch den Kamin. Und im Traum wurde ich noch bleich.

Neonazi

Ich habe mal den Propagandalügen gegen das Deutsche Reich geglaubt, dass Hitler eine giftige Stachel im deutschen Volk sei und wir ihn los sein wollen. Dann habe ich mich mit Leuten getroffen und die Lüge über Auschwitz erkannt. Natürlich gab es dort ein Krematorium, die Leute sind dort gestorben in einer Zahl, die außergewöhnlich hoch ist. Und sie konnten nicht erdbestattet werden, weil das dort ein Sumpfgelände ist. Es gab keine systematische Ermordung mit Gas. Zyklon B ist keine Erfindung, denn es ist bei allen Armeen der Welt vor Entdeckung des DDT eingesetzt worden zur Entwesung der Kleidung. Juden sind damit nicht umgebracht worden, natürlich nicht.

Hannah Arendt

Wenn man die Möglichkeit hat, Juden wie Wanzen, nämlich mit Giftgas, auszurotten, hat man nicht mehr nötig zu propagieren, dass Juden Wanzen sind.

Bartoszewski

„Schnell! Schnell!“ Das waren die ersten deutschen Worte die ich dort hörte. Ich habe als erste Arbeit in Auschwitz Rasensonden ausgeschnitten, kleine Quadrate auf Schubkarren gelegt und zum Krematorium gebracht. Ich habe das Krematorium I damit geschmückt.

Weizsäcker

Können wir uns wirklich in die Lage der Opfer von Auschwitz oder des Warschauer Ghettos versetzen?

Bartoszewski

Ein Lehrer aus einem Gymnasium in Warschau. Die Kapos brachten ihn nach vorne, wir haben es alle gesehen, die paar Tausend, und ich war dabei. Die Nummer 4427, Bartoszewski, sah zu, ich sehe es noch jetzt. Sie haben ihn geprügelt und gefoltert. Mir schien er war tot. Hier standen etwa 5000 Menschen. Stramm in Hab-Acht-Stellung. Niemand hat etwas gesagt, niemand hat etwas gemacht. Und ich war da, und ich habe auch nichts gemacht. Das empfinde ich noch heute als die Scham meines Lebens.

Als ich 19 war, trug ich nach der Entlassung am 8. April 1941 die Last von Auschwitz mit mir herum. Und plötzlich erschienen mir meine Schulkameraden oder Kommilitonen wie eine Gruppe von Kindern.

Ich lebe und die anderen sind tot. Das ist mir erst nachher so richtig zum Bewusstsein gekommen. Ich lebe, aber warum?

Es gab Tage, an denen ich fast zerbrochen wäre vor Angst. Monatelang nach der Entlassung habe ich schwere Stiefelschritte hinter mir gehört. Ich habe immer den Kopf nach unten gezogen, ihn fast unter den Achseln verborgen. Freunde sagten zu mir: „Wladek, was machst du?“ Ich wusste es auch nicht, ich war so eingeschüchtert, verschreckt durch Auschwitz.

Auschwitz war für mich die schwerste Zeit in meinem Leben, schwerer als Warschau im Krieg und nach dem Krieg.

Dann wurde ich in der geheimen Heimatarmee Armia Krajowa dem Hauptquartier zugeteilt und hatte das unwahrscheinliche Privileg, dass ich im Alter von 21 Jahren Zugang zur engeren AK-Führung des gesamten unabhängigen Untergrundes hatte. Davon profitierte ich ungemein; ich bin damals um Jahrzehnte gereift.

Hannah Arendt

Im Lager erfolgten die Auslöschung der moralischen Person und jeglicher Individualität und schließlich die Vernichtung. Es gehört zur Logik der Lager, dass sie vollständig von der übrigen Welt isoliert und die Lagerinsassen zu lebenden Leichnamen gemacht werden.

Indem die Lager den Tod selbst anonym machten, nahmen sie dem Sterben den Sinn, den der Tod hätte haben können. Sie schlugen gewissermaßen dem einzelnen seinen eigenen Tod aus der Hand, zum Beweis, dass ihm nichts mehr und er niemanden mehr gehörte. Sein Tod war nunmehr die Besiegelung dessen, dass es ihn niemals gegeben hatte.

Himmler

15. Juli 1942

Meine gute Mami!

Bevor ich hier wegfahre, sollst du nochmal ein paar Zeilen und zugleich ein paar Blümchen kriegen... Recht schönen Dank für deine lieben Briefe...

Püpping konnte ich doch keine Krebse schicken, hätte ich ja gern getan für unser Leckermäuli. Sie ist glücklich dass sie jetzt Ferien hat...

Ich werde in den nächsten Tagen in Lublin, Zamosch, Auschwitz, Lemberg sein und dann im neuen Quartier. Werden wohl bis Gmund 2000 km sein. Nun alles Liebe, schöne Tage in Gmund bei unserem Töchtling. Viele herzliche Grüße und Küsse Dein Pappi

Bartoszewski:

Es lohnt sich a n s t ä n d i g zu sein, denn wir wollten im Widerstand nicht unser Leben, sondern unsere Würde retten. Viele verstanden, dass der Tod nicht das Wichtigste ist, dass es viel wichtiger ist, w i e man stirbt und w o f ü r.

So riefen unsere Untergrundpresse und Flugblätter vielfach dazu auf, Juden vor dem Henker zu retten, obwohl darauf die Todesstrafe stand. Jeder a n s t ä n d i g e Mensch behandelte die Todesdrohung mit Verachtung, denn die Rettung des tödlich bedrohten Nächsten ist eine stärkere Pflicht als der Tod.

Himmler

Von Euch werden die meisten wissen, was es heißt, wenn 100 Leichen beisammen liegen, wenn 500 daliegen oder wenn 1000 daliegen. Dies durchgehalten zu haben, und dabei – abgesehen von Ausnahmen menschlicher Schwächen – a n s t ä n d i g geblieben zu sein, das hat uns hart gemacht und ist ein niemals geschriebenes und niemals zu schreibendes Ruhmesblatt unserer Geschichte.

Frank

Meine Herren, wir sind keine Mörder. Für den Polizisten und SS-Mann, der aufgrund dieser Maßnahmen amtlich oder dienstlich verpflichtet ist, die Exekution durchzuführen, ist das eine furchtbare Aufgabe. Dies a n s t ä n d i g e n deutschen Männern, deutschen Soldaten und Kameraden zu übertragen, das bedeutet eine furchtbare Belastung.

+++ SINTI ENSEMBLE Zwischenmusik

Weizsäcker

Am Anfang der Gewaltherrschaft hatte der abgrundtiefe Hass Hitlers gegen unsere jüdischen Mitmenschen gestanden. Hitler hatte ihn nie vor der Öffentlichkeit verschwiegen, sondern das ganze Volk zum Werkzeug dieses Hasses gemacht. Noch am Tag vor seinem Ende am 30. April 1945 hatte er sein sogenanntes Testament mit den Worten abgeschlossen: "Vor allem verpflichte ich die Führung der Nation und die Gefolgschaft zur peinlichen Einhaltung der Rassengesetze und zum unbarmherzigen Widerstand gegen den Weltvergifter aller Völker, das internationale Judentum."

Himmler

Mit dem Antisemitismus ist es genau so wie mit der Entlausung. Es ist keine Weltanschauungsfrage, dass man die Läuse entfernt. Das ist eine Reinlichkeitsangelegenheit. Genau so ist der Antisemitismus für uns keine Weltanschauungsfrage gewesen, sondern eine Reinlichkeitsangelegenheit, die ja jetzt bald ausgestanden ist. Wir sind bald entlaust.

Neonazi

Die Nürnberger Rassengesetze waren Recht, denn sie waren der Wille des Deutschen Reichs. Na sicher sind die Deutschen Judenfeinde, weil die Juden Feinde der Deutschen sind. Juden sind eine andere Art Menschen, sie sind die Negation der anderen, und insofern tragen sie ein schweres Los. Und deswegen wird ihnen ja auch die Weltherrschaft versprochen als Kompensation dafür, dass sie die Gehassten sind bei den Völkern.

Hannah Arendt

Die Fiktion einer gegenwärtigen jüdischen Weltmacht bildet die Grundlage für die Illusion einer allmächtigen deutschen Weltmacht.

Frank

Mit den Juden – das will ich Ihnen ganz offen sagen – muss so oder so Schluss gemacht werden. Ich weiß, es wird an vielen Maßnahmen, die jetzt im Reich gegenüber den Juden getroffen werden, Kritik geübt und von Grausamkeit, von Härte gesprochen. Ich möchte Sie bitten, einigen Sie sich mit mir auf die Formel: Mitleid wollen wir grundsätzlich nur mit dem deutschen Volk haben, sonst mit niemanden auf der Welt. Die anderen haben auch kein Mitleid mit uns gehabt.

Bartoszewski

Das Ziel war klar umrissen, diese Pläne nahmen sehr bald konkrete Gestalt an. Meldungen und umfassende Berichte über die Lage der Juden in Polen erhielt die polnische Exil-Regierung schon im Jahr 1940. Die britische Öffentlichkeit wurde durch Pressekonferenzen und BBC-Sendungen über die begonnene Ausrottung der Juden unterrichtet mit dem Aufruf: Gebietet dem sofort Einhalt! Deutsche Massenmorde an den Juden in Polen!

Frank

Aber was soll mit den Juden geschehen? Man hat uns in Berlin gesagt: Weshalb macht man diese Scherereien, wir können auch nichts mit ihnen anfangen, liquidiert sie selber. Meine Herren, ich muss sie bitten, sich gegen alle Mitleidserregungen zu wappnen. Wir müssen die Juden vernichten, wo immer wir sie treffen.

Die Juden sind für uns außergewöhnlich schädliche Fresser. Dieses lustige Völklein, das in Schmutz und Dreck herumpilgert, wird von uns in Ghettos zusammengefasst und wohl nicht mehr lange im Generalgouvernement anwesend sein.

Himmler

Die Ausrottung des jüdischen Volkes gehört zu den Dingen, die man leicht ausspricht. – Das jüdische Volk wird ausgerottet, sagt ein jeder Parteigenosse, ganz klar, steht in unserem Programm, Ausschaltung der Juden, Ausrottung. Machen wir. Von allen die so reden hat keiner zugesehen, keiner hat es durchgestanden.

Frank

Mit den Juden nicht viel Federlesens machen! Eine Freude, endlich einmal die jüdische Rasse körperlich anzugehen. Je mehr sterben um so besser, den Juden zu treffen ist ein Sieg unseres Reiches.

Weizsäcker

Die A u s f ü h r u n g des Verbrechens lag in der Hand weniger. Vor den Augen der Öffentlichkeit wurde es abgeschirmt. Aber jeder Deutsche konnte miterleben, was jüdische Mitbürger erleiden mussten, von kalter Gleichgültigkeit über versteckte Intoleranz bis zum offenen Hass.

Wer konnte arglos bleiben nach den Bränden der Synagogen, den Plünderungen, der Stigmatisierung mit dem Judenstern, dem Rechtsentzug, der unaufhörlichen Schändung der menschlichen Würde?

Wer seine Ohren und Augen aufmachte, wer sich informieren wollte, dem konnte nicht entgehen, dass Deportationszüge rollten.

Neonazi

Also ich will mit den Juden nichts machen. Ich will, dass man die Juden erkennt wie sie sind, dann sind sie machtlos. Wenn in Deutschland Rechtsradikale einen Ausländer angreifen, dann verurteile ich das eindeutig. Denn die Juden brauchen Gewalt, um sich wieder als Opfer darzustellen.

Frank

Der 1. August 1942 ist das schicksalgebende Datum für Lemberg. Wir können dem Führer gar nicht genug dafür danken, dass er mit seinem Entschluss dieses alte Judennest, diese verwahrloste Burg von Raubrittern der Straße und der Gasse, dieses Polackensiedlungsheim endlich deutschen Fäusten anvertraut hat, die mit der Schaufel in der Hand, mit Insektenpulver und sonstigen notwendigen Bedarfsartikeln dafür gesorgt haben, dass sich ein deutscher Mensch wieder hier aufhalten kann.

Ich muss sagen, Parteigenosse Wächter: Das habt ihr fein gemacht. In einem Jahr habt ihr vergessen lassen, was das für ein Drecksnest war. Lemberg ist wieder eine richtige stolze deutsche Stadt. Das ist ja das schöne an diesem Krieg, dass wir das, was wir einmal haben, nie wieder hergeben.

Übrigens habe ich heute gar keine Juden mehr gesehen? Was ist denn das? Es soll doch in dieser Stadt einmal Tausende und Abertausende von diesen Plattfußindianern

gegeben haben - es war keiner mehr zu sehen. Ihr werdet doch am Ende mit denen nicht böse umgegangen sein?

Hannah Arendt

Was die intellektuelle Elite genau so wie den Mob zum totalitären Terror verführte, war der Umstand, dass es sich um Terrorismus im wahrsten Sinn des Wortes handelte, um eine Art Philosophie des Terrors. Terror war zum Stil des politischen Handelns überhaupt geworden, ein Mittel, sich selbst den eigenen Hass und ein blindes Ressentiment auszudrücken. In diesem Geiste und in diesem Stil verkündete Goebbels, dass die Nazis im Falle einer Niederlage es verstehen würden, die Tür so hinter sich zuzuschlagen, dass man sie auf Jahrtausende nicht vergessen würde.

Bartoszewski

Lange konnten wir uns in Polen nicht vorstellen, dass man Hunderttausende von unschuldigen Kindern, Frauen und Männer einfach ausrottete. Aber es geschah doch täglich vor unseren Augen. Allein in Warschau waren es vom 22. Juli bis 21. September 1942 über 300 000 Menschen.

Die Deutschen sind keine Menschen, sagten wir, das sind Barbaren.

Himmler

Ich bitte Sie das, was ich Ihnen in diesem Kreise zu sagen habe, wirklich nur zu hören und nie darüber zu sprechen. Es trat an uns die Frage heran: Was ist mit den Frauen und Kindern? – Ich habe mich entschlossen, auch hier eine ganz klare Lösung zu finden. Ich hielt mich nämlich nicht für berechtigt, die Männer auszurotten – sprich also umzubringen oder umbringen zu lassen – und die Rächer in Gestalt der Kinder für unsere Söhne und Enkel groß werden zu lassen. Es musste der schwere Entschluss gefasst werden, dieses Volk von der Erde verschwinden zu lassen. Für die Organisation, die den Auftrag durchführen musste, war es der schwerste Auftrag, den wir bisher hatten.

Hannah Arendt

Der Massenmensch, den Himmlers Organisationskünste unschwer zum Funktionär und willigen Komplizen der größten Menschheitsverbrechen machte, trug deutlich die Züge nicht des Mobs. Hier waren keine verbrecherische oder normale Leidenschaften im Spiel. Sondern lediglich eine Gesinnung, bei der geringsten Gefährdung der Sicherheit alles – Ehre, Würde, Glauben – preiszugeben. Nichts erwies sich leichter zerstörbar als die Privatmoral von Leuten, die einzig an die ununterbrochene Normalität ihres Privatlebens dachten. Nichts konnte leichter gleichgeschaltet werden, öffentlich uniformiert werden, als dieses Privatleben. Der einzige Mensch, der in Deutschland noch ein Privatleben führte, war jemand der schläft.

Himmler

10. August 1942

Meine gute Mami!

Mit dem Paket sollt ihr schnell ein paar Zeilen bekommen – das Körbchen ist für Dich, es ist sehr praktisch aus Birkenbast. Ich habe Euch aller Arten von Papier geschickt.

Taschentücher, Butterbrotpapier, Closettpapier, zwei Lämpchen für Dich und Püppi...

Ein wenig Scheuermittel und eine alte Zahnbürste von mir, vielleicht könnt ihr sie zum Schuhschmieren oder so ähnlich brauchen...

Dir und Püppi viele liebe Grüße und Küsse – Euer Pappi

Hannah Arendt

Die Sache bei diesen hochkultivierten Mördern ist die, dass nicht ein einziger von ihnen ein Gedicht schrieb, das es wert wäre, dass man sich daran erinnerte, oder ein anhörens Wertes Musikstück komponierte oder ein Bild malte, bei dem irgend jemand daran gelegen wäre, es an seine Wand zu hängen.

Himmler

Die Judenfrage in den von uns besetzten Ländern wird bis Ende dieses Jahres erledigt sein. Es werden nur Restbestände von einzelnen Juden übrig bleiben, die untergeschlüpft sind.

Hannah Arendt

Ich betone meine Zugehörigkeit zur Gruppe der aus Deutschland in verhältnismäßig jungem Alter vertriebenen Juden so ausdrücklich, weil ich gewissen Missverständnissen zuvor kommen möchte, die sich, wenn man von der Menschlichkeit spricht, nur allzu leicht ergeben.

Ich darf in diesem Zusammenhang nicht verschweigen, dass ich lange Jahre hindurch auf die Frage: Wer bist Du? Die Antwort: Ein Jude! für die einzig adäquate gehalten habe, nämlich für die einzige, die der Realität des Verfolgtseins Rechnung trug. Ich hätte eine Antwort: Ich bin ein Mensch, für ein groteskes und gefährliches Ausweichen von der Wirklichkeit gehalten.

Und um gleich ein anderes naheliegendes Missverständnis aus dem Weg zu räumen: Ich habe mit dem Wort „Jude“ keineswegs irgendeine hervorragende Art des Menschseins andeuten wollen, als sei das jüdische Schicksal stellvertretend oder exemplarisch für das Schicksal der Menschheit.

Bartoszewski

Es gibt für mich keinen entscheidenden Unterschied zwischen Juden und Polen, zwischen Menschen verschiedener Rassen und Nationalitäten. Das zeigt sich in extremen Situationen am deutlichsten im Leiden.

Juden haben mich nie verhöhrt, Juden haben mich nie geprügelt, Juden haben mich nie gefoltert. Das können nicht alle meine Landsleute von sich sagen. Juden sind für mich eine hoffnungsvolle Perspektive.

Frank

Wenn wir den Krieg einmal gewonnen haben, dann kann mein Weg aus den Polen und aus den Ukrainern und dem, was sich hier herum treibt, Hackfleisch gemacht werden.

Himmler

Ich habe auch grundsätzlich den Befehl gegeben, auch die Weiber und Kinder von Partisanen und russischen Kommissaren umbringen zu lassen. Ich wäre ein Schwächling und ein Verbrecher an unseren Nachkommen, wenn ich die hasserfüllten Söhne dieser von uns im Kampf von Mensch gegen Untermensch erledigten Untermenschen groß werden ließe.

Frank

Hier das Hakenkreuz, dort der Jude. Einem der sagt, was wird mit der NSDAP werden, können wir erwidern: Die NSDAP wird den Juden bestimmt überleben. Hier haben wir mit dreieinhalb Millionen Juden begonnen, von ihnen sind nur noch wenige Arbeitskompanien vorhanden, alles andere ist – sagen wir einmal – ausgewandert.

Himmler

9. Februar 1943

Meine gute Mami!

...Ich schicke Dir zwei Hefte. Das eine „Germanische Gemeinschaft“ ist besonders gut; ebenfalls lege ich einen guten Aufsatz über die SS bei... Magst Du das Königsberger Marzipan? Püppi hat auch bekommen.

Grüße und Küsse

Dein Pappi

Weizsäcker

Das jüdische Volk erinnert sich und wird sich immer erinnern. Wir suchen als Menschen Versöhnung.

Gerade deshalb müssen wir verstehen, dass es Versöhnung ohne Erinnerung gar nicht geben kann. Die Erfahrung millionenfachen Todes ist ein Teil des Innern jedes Juden in der Welt, nicht nur deshalb, weil Menschen ein solches Grauen nicht vergessen können. Sondern die Erinnerung gehört zum jüdischen Glauben.

"Das Vergessenwollen verlängert das Exil, und das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung."

+++ SINTI ENSEMBLE Zwischenmusik

Himmler

17. April 1945

Meine gute geliebte Mami!

Mein gutes, liebes Töchtling!

...Die Zeiten sind für uns alle ungeheuer schwer. Und doch – es wird, das ist mein fester Glaube, sich alles doch noch zum Guten wenden... Das Uralte wird uns und besonders das brave deutsche Volk behüten und nicht untergehen lassen.

Bleibt Ihr Lieben mir nur gesund.

Viele liebe Bussi und Grüße

Heil Hitler! In Liebe

Euer Pappi

Frank

Es ist doch sonnenklar, dass das Weichselland genau so deutsch wird wie das Rheinland.

Bartoszewski

Die polnische Exil-Regierung erklärte mehrfach, dass der polnische Staat nach dem Sieg über Deutschland nach den Grundsätzen der Gleichheit aller Bürger aufgebaut wird. Allen Nationalitäten müsse die volle politische, wirtschaftliche und kulturelle Gleichberechtigung garantiert werden.

Die sehr großen Hoffnungen der Polen wurden allerdings im Laufe des Zweiten Weltkriegs durch Roosevelt enttäuscht. Hunderttausende Polen haben im Untergrund gekämpft, und 600 000 Polen haben sich an der Front geopfert als Soldaten. Sie haben mutig gekämpft, mit den USA, mit England als Garanten eines neuen Polens.

Wir Polen wurden durch die Konferenzen der Siegermächte bitter enttäuscht. Wir wurden im Stich gelassen. Stalin hat sich auf der ganzen Linie mit seinem Programm durchgesetzt.

Deutsche verstehen eigentlich bis heute nicht, warum wir von 1945 so betroffen sind. Die Änderung der Lage war nicht nur eine Änderung des Staatssystems. Die ganze Welt unserer Begriffe wurde von einem Tag auf den anderen auf den Kopf gestellt. Tausende von Menschen, die für die Freiheit, für die Unabhängigkeit Polens tapfer gekämpft hatten – zum Teil Seite an Seite mit den Sozialisten und linken Intellektuellen -, sind in stalinistische Gefängnisse gekommen. Das ist eine zeitgeschichtlich anerkannte Tatsache.

Ich selber war sechs Jahre und sieben Monate in diesen Gefängnissen. Und einige Hunderttausend andere auch.

Hannah Arendt

Wir – zumindest die Älteren unter uns – haben in den 1930er und 1940er Jahren den totalen Zusammenbruch aller geltenden moralischen Normen im öffentlichen und privaten Leben miterlebt, nicht nur - wie heutzutage gewöhnlich angenommen wird - in Hitlers Deutschland, sondern auch in Stalins Machtbereich.

Bartoszewski

Sofort nach dem Abzug der deutschen Truppen, schon im Februar 1945, ging ich zu den Ruinen des Gestapo-Gefängnisses Pawiak in Warschau und in die umliegenden Häuser, in der Hoffnung, Spuren der unseligen Vergangenheit zu entdecken. Es waren jedoch nur armselige Rest da: Trümmer von Gebäuden, Asche von Menschen, Asche verbrannter Frauen und Männer.

Dann haben wir an einem von den Deutschen geheim gehaltenen Erschießungsplatz, der uns jedoch im Untergrund bekannt war, die ersten Exhumierungsarbeiten durchgeführt. Ich sah die menschlichen Überreste, die paar Habseligkeiten von Frauen und Männern, die mir aus der gemeinsamen Arbeit im Widerstand und im Untergrund gut bekannt waren, darunter waren enge Freunde.

Weizsäcker

Es gab viele Formen, das Gewissen ablenken zu lassen, nicht zuständig zu sein, wegzuschauen, zu schweigen. Als dann am Ende des Krieges die ganze unsagbare Wahrheit des Holocaust herauskam, beriefen sich allzu viele von uns darauf, nichts gewusst oder auch nur geahnt zu haben.

Schuld oder Unschuld eines ganzen Volkes gibt es nicht. Schuld ist, wie Unschuld, nicht kollektiv, sondern persönlich.

Hannah Arendt

Nun hat es aber in Deutschland in dem gleichen Zeitraum das Phänomen der „inneren Emigration“ gegeben. Es besagte, dass man sich innerhalb Deutschlands wie ein nicht mehr zu diesem Land Gehöriger, wie ein Ausgewandeter verhielt. Man hatte sich in ein Inneres zurückgezogen, in die Unsichtbarkeit des Denkens und Fühlens. Hinter all dem steckte natürlich eine echte Ratlosigkeit und ein vom Naziregime organisiertes

Schuldgefühl, in das die inneren Emigranten und die weniger überzeugten Parteimitglieder oder die schwankenden Mitläufer verstrickt wurden.

Bartoszewski

Ich habe persönlich nicht unter den Russen, sondern unter den Deutschen gelitten. Der Vater meiner Frau wurde von der Gestapo erschossen, die Mutter meiner Frau kam ins Arbeitslager, und sie ist ein paar Monate nach ihrer Entlassung mit 57 Jahren frühzeitig gestorben.

Die schlimmste Zeit verbrachte ich in Auschwitz. Ich konnte kaum beten und stellte mir die Frage: Wie kann der Herrgott das alles zulassen?

Ein ganzes Jahr lang habe ich mit mir gerungen und mich gefragt, wie ich den Hass in meinem Herzen überwinden kann, nachdem ich aus Auschwitz entlassen worden war. Ich habe mich entschieden: Gegen jeden Hass, gegen jede Gewalt.

Ich sage aber mit Nachdruck nochmals, dass ich den größten Teil der ersten zehn Nachkriegsjahre in stalinistischer Haft verbracht habe. Das ist für mich nicht nur eine Zeitangabe, sondern ein Charakteristikum. Ich gehöre zu denen, die monatelang keine Bücher bekamen, keine frische Luft erlebten, nicht wussten, was in der Welt vor sich ging, in einer Einzelzelle unter menschenunwürdigen Umständen in einem Keller vegetierte. Das waren die Methoden des Stalinismus, die bei uns eingeführt wurden. Für manche war die Todesstrafe schon fast eine Erlösung, wenn man dies so zynisch formulieren darf.

Mit 32 Jahren kam ich aus dem Gefängnis, aber was die Reife anging, fühlte ich mich fast schon wie im Rentenalter.

+++ SINTI ENSEMBLE Zwischenmusik

Bartoszewski

Für Polen dauerte der Krieg 5 Jahre, 8 Monate und 8 Tage.

Im besetzten Polen errichteten Polizei- und Verwaltungsbehörden des Dritten Reiches in den Jahren 1940 bis 1942 Konzentrationslager für Polen und Vernichtungslager für Juden.

Um nur einige von vielen zu nennen, waren dies:

Auschwitz-Birkenau, Chelmno-Kulmhof, Treblinka, Majdanek, Sobibor, Belzec, aber auch Gross-Rosen und Stutthof.

Zum historischen Symbol dieses Systems wurde der Begriff Völkermord.

Und so vernichtete man ca. 3 Millionen polnischer Juden und etwa 3 Millionen Juden, die Staatsbürger anderer Länder waren.

Neonazi

Hitler war der Erlöser des deutschen Volkes. Dass er sechs Millionen Juden umgebracht hat ist eine Lüge. Die systematische Vernichtung der Juden ist eine Lüge.

Bartoszewski

Zu Opfern des blutigen Terrors wurden ebenfalls über 2 Millionen polnischer Christen. Jeder vierte polnische katholische Priester und jeder vierte polnische Wissenschaftler, jeder fünfte polnische Lehrer wurde Opfer des Verbrechens.

Diese Zahlen enthalten nicht die schweren Prüfungen von 2,3 Millionen Menschen, die aus ihren Häusern zwangsumgesiedelt wurden, sowie von über 2,5 Millionen polnischer Zwangsarbeiter und etwa 200 000 polnischer Kinder, die zu Germanisierungszwecken verschleppt wurden.

Neonazi

Also Auschwitz als Konzentrationslager, als Arbeitslager hat es gegeben, damit es da kein Vertun gibt.

Nein, es sind keine Juden vergast worden. Dass keine Juden umgebracht worden sind habe ich nicht gesagt, es war Krieg.

Wenn auf einem Foto fast verhungerte Menschen dargestellt werden als angeblich befreite KZ-Häftlinge, dann kann es sich auch um einen Flüchtlingstreck handeln, denn im Hintergrund sind Pferde zu sehen.

Ich verneine nicht, dass Juden in deutschen Konzentrationslagern waren, ich bin ja nicht blöd. In Bergen-Belsen gab es ja diese Berge von Hungerleichen, die dann mit einem Bulldozer in ein Massengrab geschoben wurden. Dieses Bild hat mich mein ganzes Leben verfolgt. Aber man muss fragen, warum sind sie in diesen Zustand geraten? Wir hatten die Typhusepidemie, wir hatten den Hunger, nachdem alliierte Bomber alle Versorgungswege bombardiert hatte, und zwar systematisch.

Weizsäcker

Der 8. Mai ist für uns Deutsche kein Tag zum Feiern. Die Menschen, die ihn bewusst erlebt haben, denken an ganz persönliche und damit ganz unterschiedliche Erfahrungen zurück.

Der eine kehrte heim, der andere wurde heimatlos.

Dieser wurde befreit, für jenen begann die Gefangenschaft.

Viele waren einfach nur dafür dankbar, dass Bombennächte und Angst vorüber und sie mit dem Leben davongekommen waren. Andere empfanden Schmerz über die vollständige Niederlage des eigenen Vaterlandes.

Verbittert standen Deutsche vor zerrissenen Illusionen, dankbar waren andere Deutsche für den geschenkten neuen Anfang.

Es war schwer, sich alsbald klar zu orientieren. Ungewissheit erfüllte das Land. Die militärische Kapitulation war bedingungslos. Unser Schicksal in der Hand der Feinde.

Die Vergangenheit war furchtbar gewesen, zumal auch für viele dieser Feinde. Würden sie uns nun nicht vielfach entgelten lassen, was wir ihnen angetan hatten?

Erschöpfung, Ratlosigkeit und neue Sorgen kennzeichneten die Gefühle der meisten.

Würde man noch eigene Angehörige finden? Hatte ein Neuaufbau in diesen Ruinen überhaupt Sinn?

Der Blick ging zurück in einen dunklen Abgrund der Vergangenheit und nach vorn in eine ungewisse dunkle Zukunft.

Bartoszewski

Dieser heute schon klassische Text von Richard von Weizsäcker – ähnlich wie der Kniefall von Willy Brandt, die deutsche Anerkennung der Grenzen und der Nachbarschaftsvertrag mit Polen – gehören zu den Leistungen des politischen und moralischen deutschen und europäischen Denkens.

Weizsäcker

Von Tag zu Tag wird klarer, was es heute für uns alle gemeinsam zu sagen gilt: Der 8. Mai war ein Tag der B e f r e i u n g. Er hat uns alle befreit von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

Niemand wird um dieser Befreiung willen vergessen, welche schweren Leiden für viele Menschen mit dem 8. Mai erst begannen und danach folgten.

Aber wir dürfen nicht im Ende des Krieges die Ursache für Flucht, Vertreibung und Unfreiheit sehen. Sie liegt vielmehr in seinem Anfang und im Beginn jener Gewaltherrschaft, die zum Krieg führte.

Wir dürfen den 8. Mai 1945 nicht vom 30. Januar 1933 trennen.

Wir haben wahrlich keinen Grund, uns am heutigen Tag an Siegesfesten zu beteiligen.

Aber wir haben allen Grund, den 8. Mai 1945 als das Ende eines Irrweges deutscher Geschichte zu erkennen, das den Keim der Hoffnung auf eine bessere Zukunft barg.

Neonazi

Ja, Moment mal, wenn sechs Millionen umgebracht wurden, wo sind denn die vielen Juden hergekommen, die Wiedergutmachungsansprüche stellten, weil ihnen Grundstücke genommen wurden?

Bartoszewski

Die Aussiedlung der Menschen aus ihrer Heimat kann bestenfalls das kleinere Übel sein und ist niemals eine gute Tat. Die Polen verstanden die Aussiedlung nach dem Krieg als eine gerechte Strafe für die Untaten der Deutschen. Wir konnten 1940 sehen: Deutsche hatten zu Tausenden die Höfe der Polen übernommen, waren in die Häuser der Polen eingezogen. Wer will den Polen solche Erfahrungen übel nehmen? Aber als Masse, als kollektive Racheengel sind die Polen nicht aufgetreten.

Für die Überlebenden ging die Geschichte weiter, und viele ehemalige Bewohner der deutschen Ostgebiete besuchten als Touristen ihre Heimat. Ich sage bewusst Heimat. Oft saßen sie mit Polen lange zusammen und tranken nicht wenig Wodka und zeigten einander Familienfotos.

Diese Menschen verbindet eines: das gemeinsame Leiden.

Weizsäcker

Hitler wollte die Herrschaft über Europa, und zwar durch Krieg.

Am 23. Mai 1939 - wenige Monate vor Kriegsausbruch - erklärte er vor der deutschen Generalität:

„Weitere Erfolge können ohne Blutvergießen nicht mehr errungen werden. Danzig ist nicht das Objekt, um das es geht. Es handelt sich für uns um die Erweiterung des Lebensraumes im Osten und Sicherstellung der Ernährung. Es entfällt also die Frage Polen zu schonen, und bleibt der Entschluss, bei erster passender Gelegenheit Polen anzugreifen.

Hierbei spielen Recht oder Unrecht oder Verträge keine Rolle.“

Hannah Arendt

Hitler hat schon sehr früh, 1923, gemeint, es gäbe nur zwei Dinge, welche Menschen fest verbinden, „gemeinsame Verbrechen und gemeinsame Ideale“.

Weizsäcker

Es war Hitler, der zur Gewalt griff. Der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges bleibt mit dem deutschen Namen verbunden.

Während dieses Krieges hat das nationalsozialistische Regime viele Völker gequält und geschändet.

Am Ende blieb nur noch ein Volk übrig, um gequält, geknechtet und geschändet zu werden: das eigene, das deutsche Volk. Immer wieder hat Hitler ausgesprochen: wenn das deutsche Volk schon nicht fähig sei, in diesem Krieg zu siegen, dann möge es eben untergehen.

+++ SINTI ENSEMBLE Zwischenmusik

Neonazi

Ich ersehne den Tag, dass Juden aufstehen und sagen: „Wir haben einen psychologischen Krieg geführt gegen das deutsche Volk und alle Völker. Und wir wollen damit Schluss machen, weil wir erkannt haben, der Weg Gottes ist nicht der Weg der Lüge.“

Gott will dass das Deutsche Reich aufersteht und den Juidasmus überwindet. Das ist der Punkt.

Die ganzen Verträge bis hin zu Maastricht sind für das Deutsche Reich nicht verbindlich, denn das Deutsche Reich hat sie nicht geschlossen.

Ich tue jeden Tag was ich kann, um das Deutsche Reich herbei zu führen. Ich wäre glücklich, wenn ich das noch erlebe. Ich glaube, dass es im Zeitraum der nächsten Jahre möglich sein wird, dass die Bewegung siegt. Die jüdische Macht ist am Ende.

Himmler

Es ist das Ziel, die deutsche Volkstumsgrenze für ein 120-Millionen-Volk um 500 Kilometer nach Osten zu verschieben. Wenn wir dies sehen, dann wird uns nie der Glaube verlassen, nie werden wir untreu werden, nie werden wir feige sein, nie schlechter Stimmung sein, sondern wir werden uns bemühen, würdig zu sein, unter Adolf Hitler gelebt zu haben und mitkämpfen zu dürfen.

Hannah Arendt

Himmler, der sich so ausgezeichnet auf die Mentalität derer verstand, die er zu organisieren hatte, beschrieb seine SS-Leute und die Schichten des deutschen Volkes, aus denen er sie rekrutierte, als Auserwählte, die das große Glück haben an einer Aufgabe mitzuarbeiten, die in Geschichtsabschnitten rechnete und deren Spur auch nicht in Jahrtausenden untergehen kann.

Neonazi

Deutschland hat Anspruch auf die Grenzen, sagen wir mal von 1871 oder 1937. Dazu gehören die von Polen und Russland annektierten Gebiete.

Wann das letzten Endes realisiert wird, ist eine Frage der Macht. Das Recht ist eindeutig auf der Seite des Deutschen Reiches.

Wenn Unrecht geschehen ist, wir beraubt worden sind, dann haben wir das Recht, das zurück zu holen. Ob wir es dann tun, ist eine andere Frage. Deutschland hätte das Recht einen Krieg zu beginnen, ohne jeden Zweifel.

Hanna Arendt

Hitler verlautbarte 1939: Wenn es dem internationalen Finanzjudentum nochmals gelingen sollte, die Völker noch einmal in einen Weltkrieg zu stürzen, bedeute es die

Vernichtung der jüdischen Rasse in Europa. Damit kündigte Hitler seine Absichten und den II. Weltkrieg an.

Bartoszewski

Man darf die Auseinandersetzung um den Antisemitismus nicht den Stammtischen überlassen. Man darf die Tatsache nicht leugnen, es sind nun mal von Deutschen Millionen Juden in den Vernichtungslagern vergast wurden. Es gab die Lager. Deshalb muss man immer wieder darüber sprechen, auch unter der Jugend aufklärend wirken.

Erinnern, schreiben und sprechen. Das war und ist mein Leben. Aber ich habe auch das Schweigen gelernt. Geschwiegen habe ich, als ich eineinhalb Jahre lang an der Grenze des menschlich Erträglichen in einem Gefängniskeller gelebt habe. Ohne Hofgang und ohne Dusche.

Bis heute sage ich manchmal selbstironisch, dass die Diktatoren mich schlichtweg nicht leiden konnten, was letztlich auf voller Gegenseitigkeit beruht.

Manchmal habe ich selber das Gefühl, ich sei ein Totengräber, denn einen großen Teil meiner historisch-wissenschaftlichen und schriftstellerischen Tätigkeit widmete und widme ich den Toten. Mit vielen verbindet mich das eigene Leben – und die Gewissheit, dass sie für eine gerechte Sache gestorben sind, dass sie eigentlich Helden waren. Niemand wird sie so nennen, keine Kirche wird sie selig oder heilig sprechen. Aber in meiner Erinnerung lassen sich die Toten, die Gefolterten und die Gequälten, die Opfer, die Märtyrer nicht von meinem Leben trennen. Sie sind ein Chor, dessen Stimme ich manchmal höre. Keiner von ihnen sollte vergessen werden. Jeder von ihnen hatte einen Namen, ein Gesicht, hatte Gefühle, liebte und hing am Leben.

Weizsäcker

Im November 1965 fassten die polnischen katholischen Bischöfe einen Entschluss von historischer Tragweite. Sie reichten den deutschen katholischen Bischöfen die Hand zur Versöhnung und schrieben ihnen: „Wir vergeben und bitten um Vergebung.“

Hannah Arendt

Die nationalsozialistischen Verbrechen sind unentschuldig, und niemals kann den Tätern verziehen werden. Eine Versöhnung der Feinde über die Gräben der Gefallenen ist unmöglich.

Es geht nicht um die Verbrüderung der Opfer mit den Tätern, es geht überhaupt nicht um die Versöhnung mit Personen. Es führt aber kein Weg daran vorbei sich mit der Welt, in der diese unentschuldigen Taten vorgekommen sind, abzufinden und neue Anfänge in ihr zu machen. Man muss versuchen, trotz aller Gräueltaten und allen Leids in der Welt zu Hause zu sein.

Nach der Niederlage von Nazideutschland haben die Alliierten vergeblich nach einem einzigen überzeugten Nazi in der Bevölkerung gefahndet.

Dies besagt nichts gegen die Tatsache, dass vermutlich achtzig Prozent des deutschen Volkes irgendwann einmal überzeugte Anhänger oder Sympathisierende der Nazis gewesen waren.

Man kann mit Bertold Brecht die Epoche, in welcher der Raum des Öffentlichen sich verdunkelt und die Welt so fragwürdig wird, als „finstere Zeiten“ bezeichnen.

In solchen Zeiten entfaltet sich, wenn es gut geht, eine Menschlichkeit eigener Art.

+++ SINTI ENSEMBLE Zwischenmusik

WÄHREND DER MUSIK ABGANG DER SPRECHER

ENDE DER MUSIK:

PEGIDA-FRAU BETRITT ENERGISCHEN SCHRITTES DIE BÜHNE

Kurze Ansprache im Stehen

Liebe Leute, lassen Sie sich doch nicht vorschreiben was Sie zu denken haben!
Lasst uns ein gesundes Maß an Patriotismus pflegen und uns selbstbewusst auf die konservativen Werte besinnen!

Das Holocaust-Mahnmal in Berlin ist ein Denkmal der Schande.

Die Regierenden in Berlin sind Volksverräter und Deutschlandvernichter!

Es gibt doch nur noch Hass, Hetze und die Nazikeule!

Ich will Ihnen mal was sagen:

Der Schuldkomplex wegen der 12jährigen Nazierrschaft ist offiziell beendet!

Ab sofort könnt Ihr Euch eure Hitlerei an den Hut stecken!

Wenn Ihr eure Hitlerfantasie und eure Naziobsession nicht in den Griff bekommt,
dann macht eine Therapie!

Deutschland 2017!

Geht ab

+++ SINTI ENSEMBLE Finale

+++ MUSIKER UND SPRECHER VOR DIE BÜHNE
SCHLUSSAPPLAUS

+++ SINTI ENSEMBLE Zugabe

+++ QUELLEN u.a.:

REDEN

Hannah Arendt: Von der Menschlichkeit in finsternen Zeiten, Rede aus Anlass der Verleihung des Lessing-Preises am 28. September 1959 in Hamburg.

Wladislaw Bartoszewski: Rede in der Paulskirche Frankfurt am Main aus Anlass der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels 1986 und Rede im Deutschen Bundestag als polnischer Außenminister am 28. April 1995 aus Anlass des 50. Jahrestages der Beendigung des Zweiten Weltkrieges.

Hans Frank: Rede auf der Großkundgebung der NSDAP in Lemberg aus Anlass der Errichtung des Distriktes Galizien im Generalgouvernement am 1. August 1942.

Heinrich Himmler: Reden im Rathaus Posen am 4. Oktober 1943 vor der Leitungsebene der SS des Reiches und am 6. Oktober 1943 vor Reichs- und Gauleitern der NSDAP sowie Regierungsmitgliedern.

Richard von Weizsäcker: Rede im Deutschen Bundestag als Bundespräsident am 8. Mai 1985 aus Anlass des 40. Jahrestages der Beendigung des Zweiten Weltkrieges.

LITERATUR

Hannah Ahrendt: Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. Antisemitismus, Imperialismus, totale Herrschaft, München 1986

Hannah Ahrendt: Zwischen Vergangenheit und Zukunft. Übungen im politischen Denken I, München 1994

Hannah Ahrendt: Über das Böse. Eine Vorlesung zu Fragen der Ethik, München 2006

Wladyslaw Bartoszewski: Vergossenes Blut uns verbrüdet, Warschau 1970

Wladyslaw Bartoszewski: Wer ein Leben rettet, rettet die ganze Welt, Freiburg 1986

Wladyslaw Bartoszewski: Herbst der Hoffnungen, Freiburg 1986

Wladyslaw Bartoszewski: Die Wahrheit ist, dass die Eliten nicht reif genug waren, die Wichtigkeit der Beziehungen zwischen unseren Völkern zu begreifen, Interview durch Basil Kerski u.a. in DIALOG 2005, erneut abgedruckt in DIALOG 111/2015

Hans Frank: Diensttagebuch 1939 – 1945, Hg. Wolfgang Jacobmeyer u. Werner Präg, Stuttgart 1975

Himmler, Heinrich: Geheimreden 1933 bis 1945 und andere Ansprachen, mit einer Einführung von Joachim C. Fest, Hg. Bradley F. Smith u. Agnes F. Peterson, Frankfurt am Main 1974

Himmler, Katrin u. Wildt, Michael: Himmler privat. Briefe eines Massenmörders, München 2014

Dieter Schenk: Biographie Hans Frank, Frankfurt am Main 2006; polnische Ausgabe Krakau 2009